

# Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Segründet 1877.

39. Jahrgang.

№ 124.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit illust. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Montag, den 18. Oktober.

Inserationsgebühr: die viergespaltene Zeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von K. Meier in Rüdesheim.

1915.

## Der Krieg.

### Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 16. Okt. (Amtl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein feindlicher Angriff gegen die Stellungen nordöstlich von Vermelles wurde abgeschlagen.

In der Champagne blieben bei der Säuberung des Franzosennestes östlich von Auberive nach erfolglosen feindlichen Gegenangriffen im ganzen 11 Offiziere, 600 Mann, drei Maschinengewehre und ein Minenwerfer in den Händen der Sachsen. Kleinerer Teilangriffe gegen unsere Stellungen nordwestlich von Souain und nördlich von Le Mesnil, wobei der Feind ausgiebigen Gebrauch von Gasgranaten machte, scheiterten.

Ein Versuch der Franzosen, die ihnen am 8. Oktober entzogenen Stellungen südlich von Leintrey zurückzunehmen, deren Wiedereroberung sie am 10. Oktober 4 Uhr nachmittags schon amtlich meldeten, mißglückte gänzlich. Mit erheblichen Verlusten, darunter 3 Offiziere, 40 Mann an Gefangenen, wurden sie abgewiesen.

Ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen auf dem Hartmannsweilerkopf hatte vollen Erfolg. Neben großen blutigen Verlusten büßte der Feind 5 Offiziere, 226 Mann als Gefangene ein und verlor eine Revolverkanone, 6 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer. Feindliche Angriffe am Schatzmännle wurden vereitelt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Ein russischer Vorstoß westlich von Danaburg scheiterte.

Nordöstlich von Besselowo wurden zwei Angriffe durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Am Nachmittag und in der Nacht in dieser Gegend erneut unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. Wir nahmen hierbei einen Offizier, 444 Mann gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr.

Auch nordöstlich und südlich von Smorgan griffen die Russen mehrfach an. Sie wurden überall zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

und

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Nichts neues.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Heeresgruppe von Radenski sind im weiteren Fortschreiten. Südlich von Semendria ist der Branovo-Berg, östlich von Bojareway der Ort Smolinag erstürmt. Bulgarische Truppen erzwangen nach Kampf an vielen Stellen zwischen Negotin und Strumica den Übergang über die Grenzlinie. Die Ostforts von Zajecar sind genommen.

wb Großes Hauptquartier, 17. Okt. (Amtl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Handgranatenangriffe in Gegend von Vermelles und Koelincourt waren erfolglos. Der Westhang des Hartmannsweilerkopfes ist planmäßig und ohne vom Feinde gestört zu werden heute Nacht von uns wieder geräumt, nachdem die feindlichen Gräben gründlich zerstört sind.

Bei St. Souplet nordwestlich von Souain brachte Leutnant Bölle im Luftkampf ein französisches Kampfflugzeug — damit in kurzer Zeit sein fünftes feindliches Flugzeug — zum Absturz.

Welche Erwartungen unsere Feinde im Westen auf ihre letzten Unternehmungen gesetzt und welche Kräfte sie dafür aufgewandt hatten, ergibt sich, abgesehen von dem schon veröffentlichten Befehl des Generals Joffre vom 14. September, aus folgendem weiteren Befehl, der am 13. Oktober bei einem gefallenem französischen Stabsoffizier gefunden wurde:

Dr. G. gn. der Ostarmeen.

(Generalstab 3. Bureau Nr. 12975.)

Gr. D. q., den 21. Sept. 1915.

Geheim!

Weisung für die nördliche und mittlere Heeresgruppe.

Allen Regimentern ist vor dem Angriff die ungeheure Kraft des Stoßes, den die französischen und englischen Armeen führen werden, etwa in folgender Weise klar zu machen:

Für die Operationen sind bestimmt:

35 Divisionen unter General de Castelnau,  
18 Divisionen unter General Foch,  
13 englische Divisionen und

15 Kavallerie-Divisionen (darunter fünf englische).

Außerdem stehen zum Eingreifen bereit:

12 Infanterie-Divisionen und die belgische Armee.

Drei Viertel der französischen Streitkräfte nehmen somit an der allgemeinen Schlacht teil.

Sie werden unterstützt durch:

2000 schwere und 3000 Feldgeschütze, deren Munitionsausstattung bei weitem jene vom Beginn des Krieges übersteigt.

Alle Vorbereitungen für einen sicheren Erfolg sind gegeben, vor allem, wenn man sich erinnert, daß bei unseren letzten Angriffen in der Gegend Arras nur 15 Divisionen und 300 schwere Geschütze beteiligt waren

gez. J. Joffre.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Ostlich von Mitau warfen unsere Truppen den Gegner aus seinen Stellungen. Nördlich und nordöstlich Gr. Sedou wurden die Russen bis über die Wisse zurückgedrängt. Sie ließen fünf Offiziere und über 1000 Mann als Gefangene in unserer Hand.

Vor Danaburg wurden starke russische Angriffe abgeschlagen. Die Russen verloren dabei vier Offiziere, 440 Mann an Gefangenen.

Ebenso wurden südlich von Smorgan russische Vorstöße, zum Teil in Nahkämpfen, überall abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts neues.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Die Russen sind auch bei Mulszyce über den Styr geworfen. Angriffsvorwürfe derselben am Kormyn scheiterten.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Beiderseits der Bahn Belgrad—Balanka wurden der Petrovovo-Berg und der beherrschende Koala-Berg, sowie der Bl. Kamen und die Höhen südlich von Ripotel (an der Donau) genommen; das Höhengelände südlich von Belgrad ist damit in unserer Hand. Die Armeen des Generals v. Gallwitz warf den Feind von der Podunavlje hinter die Ralja (südwestlich von Semendria) und von den Höhen bei Sapina und Rakci. Die Armeen des bulgarischen Generals Bojadjeff erzwang sich den Übergang über den unteren Timol und erstürmte den 1198 Meter hohen Ologovica-Berg (östlich Knjazevag), wobei acht Geschütze erbeutet und 200 Gefangene gemacht wurden.

Auch in Richtung Birot drangen bulgarische Truppen weiter vor.

Die Heeresgruppe Radenski erbeutete bisher 68 serbische Geschütze.

### Er mordung deutscher Seeleute durch englische Seefoldaten.

wb New-York, 14. Okt. (Nichtamt.) Durch Funkpruch des Vertreters des Wolffbüreaus. Die „World“ meldet aus New-Orleans: Vier Amerikaner, Mitglieder der Mannschaft des Maultierschiffes „Nicosian“, legten eine schriftliche eidliche Erklärung nieder, in der sie schildern, wie die Engländer elf hilflose Mitglieder der Besatzung eines deutschen Tauchbootes kaltblütig ermordet haben. In der eidlichen Erklärung wird zunächst der Angriff des Tauchbootes auf die „Nicosian“ beschrieben. Nachdem die Mannschaft die „Nicosian“ in Booten verlassen hatte, begann das Tauchboot die Zerstörung der „Nicosian“ durch Beschädigung. Inzwischen näherte sich ein vorher am Horizont gesichteter Dampfer, auf dessen Außenseite mit Schiffszwei Bretter mit aufgemalter amerikanischer Flagge angebracht waren. Die Insassen des Bootes waren erfreut durch den Gedanken, daß ein neutraler Dampfer in der Nähe sei, um sie aufzunehmen. Das die amerikanische Flagge führende Schiff, das sich später als das britische Kriegsschiff „Baralong“ unter dem Kapitän Mc Bride herausstellte, kam an die „Nicosian“ heran. Gleichzeitig verschwanden die vorerwähnten Bretter und an der Stelle der amerikanischen wurde die britische Flagge gehißt. „Baralong“ feuerte sofort auf das Tauchboot; später schoß die „Baralong“ mit schwerem Geschütz. Mehrere Deutsche auf dem Tauchboot wurden getroffen. Das Tauchboot sank langsam. Die Mannschaft stand bis zur Hälfte im Wasser. Elf Mann, darunter der Kommandant, sprangen ins Wasser und schwammen auf die „Nicosian“ zu. Fünf erreichten den Bord der „Nicosian“, die anderen sechs hielten sich an herabgelassenen Tauen fest. Inzwischen erreichten unsere Boote die „Baralong“ und wir gingen an Bord. Der Kapitän Mc Bride schien hocherfreut zu sein. Darauf befohl er seinen Leuten, sich an der Reeling aufzustellen und auf die sechs Deutschen unten im Wasser zu feuern. Sodann wies jemand darauf hin, daß fünf Deutsche auf der „Nicosian“ seien. Von einigen Offizieren zur „Nicosian“ begleitet, suchten nun

britische Seesoldaten die Deutschen an Bord der „Nicosian“ auf. Kapitän Mc Brice befahl den Seesoldaten, mit allen aufzuräumen und keine Gefangenen zu machen. Die Schriftstücke schildern eingehend, wie die einzelnen Deutschen erschossen wurden. Der Schiffszimmermann der „Baralong“ ließ einen Deutschen mit hochgestreckten Händen auf sich zukommen und erschoss ihn dabei mit einem Revolver. Der Kommandant des Tauchbootes sprang von der „Nicosian“ und schwamm auf die „Baralong“ mit hochgehobenen Händen zu. Die Seesoldaten feuerten auf ihn von der „Nicosian“ aus. Ein Schuß traf ihn in den Mund; schließlich versank er. Sodann lehrten die Seesoldaten auf die „Baralong“ zurück; es herrschte große Freude unter ihnen. Diese Schriftstücke decken sich mit den feinerzeitigen Angaben des Amerikaners Dr. Banks, der damals Tierarzt auf der „Nicosian“ war und besonders den Mißbrauch der amerikanischen Flagge betonte.

Berlin, 16. Okt. Zu dem WTB-Bericht aus der „World“ über die Ermordung hilfloser Mannschaften von der Besatzung eines deutschen Unterseebootes schreibt die „Freisinnige Zeitung“: Ein schönes Kulturvolk, dieses England, das sich dann noch einbildet, turmhoch über den „deutschen Barbaren zu stehen. Die gemeldeten Schrecklichkeiten, die nicht von Frantireurs, sondern von regulären englischen Marinetruppen auf Geheiß ihrer Offiziere verübt worden sind, können kaum noch übertroffen werden. Demgegenüber verblissen sogar die Untaten belgischer Frantireurs und der im französischen Solde stehenden wilden Turkos. Das Bekanntwerden der von England verübten Schandtaten kommt gerade recht im Augenblick, wo „Ehren-Grey“ im Unterhause abermals versichert hat, daß England und alle seine Verbündeten um Recht und Gerechtigkeit willen die Schwachen schütze.

### Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 15. Okt. Amtlich wird verlautbart, 15. Okt.:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Infanterie-Angriffe versuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Bilgereuth, wo mehrere italienische Kompagnien um Mitternacht gegen unsere Stellungen vorstießen jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden.

An der Kärntner Grenze und im Küstenlande ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte dieser Front stehen unter dauerndem feindlichen Artilleriefeuer. Eine am Plateaurande nächst Peteano vorgehende italienische Abteilung wurde durch Gegenangriff geworfen und erlitt große Verluste.

#### Südöstlicher-Kriegsschauplatz:

Die über den Erino Brdo vordringenden R. und K. Truppen warfen den Feind über den bei Binca in die Donau mündenden Bolcica-Bach zurück.

Die beiderseits der unteren Morava vorrückenden deutschen Streitkräfte nahmen Pojarevac im Kampf.

Die bulgarische 1. Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Passhöhen zwischen Belogradocil und Knjazvac in Besitz genommen.

wb Wien, 16. Okt. Amtlich wird verlautbart, 16. Okt. 1915.

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Die im Gebiete des unteren Styr kämpfenden I. und I. Truppen haben den Feind 20 Kilometer nördlich von Kasalovka neuerlich aus mehreren jäh verteidigten Stellungen geworfen und einen Gegenangriff abgeschlagen. Sonst im Nordosten nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

In Tirol wurde auf den Nordhängen des Altissimo (südwestlich Niva) ein Angriff der Italiener zurückgeschlagen. In den Dolomiten hielt die feindliche Artillerie gestern den Raum von Corte und den Monte Piano unter lebhaftem Feuer. An der küstenländischen Front wurden einzelne Abschnitte des Plateaus von Doberdo von italienischer schwerer Artillerie beschossen. Infanteriekämpfe fanden nicht statt.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Angriffe der Verbündeten schreiten vorwärts. Die im Raume von Belgrad vordringenden österreichisch-ungarischen Truppen kamen in der Verfolgung des Gegners auf Sturmbistanz an die Avala-Befestigungen heran und entrißen den Serben die stark verschanzten Stellungen auf den Höhen südlich Binca. Eine unserer Divisionen las auf dem Gefechtsfelde 800 tote und schwerverwundete Serben auf. Bulgarische Streitkräfte erkämpften sich zwischen Ragotin und Strumica an vielen Stellen den Uebergang über die Grenzgebirge. Die Ostwerke von Zajocar sind genommen.

wb Wien, 17. Okt. Amtlich wird verlautbart, 17. Okt. 1915:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Am Kormyn-Bach wurden starke russische Angriffe abgeschlagen. Sonst im Nordosten nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach kräftiger Artillerievorbereitung setzten die Italiener gestern früh gegen den Nordwestabschnitt des Plateaus von Doberdo mehrere Infanterieangriffe an, die an unseren Hindernissen zusammenbrachen. Der Feind erlitt große Verluste und ging in seine früheren Stellungen zurück. Ein in den Nachmittagsstunden erneuerter Angriff wurde schon durch unser Geschützfeuer zum Stehen gebracht. Am Abend und während der Nacht versuchte die feindliche Infanterie noch weitere Vorstöße, die wie alle früheren scheiterten. Die angreifenden Truppen werden auf drei bis vier Infanterie-Regimenter geschätzt. Weiter nördlich im Görzer- und Tolmeiner Brückenkopf standen unsere Stellungen tagsüber unter feindlichem Artilleriefeuer. Der Gegner verschoß gegen Teile des Tolmeiner Brückenkopfes Gasbomben. In Kärnten und Tirol stellenweise Geschützfeuer. Keine Ereignisse.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Österreichisch-ungarische und deutsche Bataillone haben gestern in umfassendem Angriff von Norden und Westen die serbischen Stellungen auf dem Avala-Berg gestürmt. Die beiderseits der Straße Belgrad-Grocka vordringenden I. und I. Truppen entrißen dem Feind die Höhen Belky-Ramien und Basuljiste, südwestlich von Semendria. Südöstlich von Pojarevac wurde der Gegner durch die Deutschen neuerlich geworfen. Die Bulgaren übersehten abwärts von Zajocar den Timok und erkämpften die östlich von Knjazevac aufragende Höhe Slogovica, wobei sie 200 Mann gefangen nahmen und acht Geschütze erbeuteten. Ihr Angriff schreitet überall vorwärts.

## Vom Balkan.

### Serbiens Bündnisvertrag mit Griechenland.

wb Lyon, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Souveliste de Lyon“ meldet aus Athen: Da Griechenland nicht am Kriege teilnehmen will, soll Serbien beabsichtigen, den Bündnisvertrag mit Griechenland zu veröffentlichen.

wb Athen, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Die gesamte Presse erörtert lebhaft den Bündnisfall. Die regierungsfreundlichen Blätter erachten ihn einmütig als nicht gegeben. Der „Messager d'Athènes“ schreibt, daß in dem griechisch-serbischen Vertrag von dem Eingreifen seitens einer dritten Macht die Rede ist, was jetzt nicht der Fall sei. Auch habe Serbien jetzt im Verein mit der Entente die Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen. Die bewaffnete Neutralität wahre gegenwärtig am besten die serbischen Interessen. Die Benizelistenblätter vertreten die gegenteilige Ansicht, jedoch ohne großen Nachdruck.

### Englische Kriegserklärung an Bulgarien.

wb London, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Das Auswärtige Amt teilt mit:

Bulgarien hat bekannt gegeben, daß es sich im Kriegszustand mit Serbien befindet und Bundesgenosse der Zentralmächte ist. Daraufhin teilte Großbritannien durch Vermittelung des schwedischen Gesandten in London Bulgarien mit, daß vom 15. Oktober 10 Uhr abends ab zwischen England und Bulgarien der Kriegszustand bestehe.

wb Konstantinopel, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Die Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und Serbien gibt den türkischen Blättern Anlaß zu Artikeln, in denen die warmen Sympathien für Bulgarien zum Ausdruck kommen.

„Idam“ schreibt: Wir begrüßen die Bulgaren als Waffenbrüder und wünschen ihnen herzlichsten Erfolg im Kriege. Die Bulgaren werden nicht nur zur Verwirklichung ihrer nationalen Wünsche gelangen, sondern auch aufrichtige und ernste, ihrer Verpflichtungen getreue Freunde gewinnen.

„Tanin“ sagt: Wir werden nicht vergessen, daß ein bedeutender Anteil an der Verteidigung der Dardanellen, die unsere Zukunft sichert, auf Bulgarien entfällt. Wir wünschen, daß Bulgarien die von ihm übernommene Aufgabe voll und ganz gelinge.

wb Sofia, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Nach Meldungen aus Strumiza ergaben sich dort gestern 950 serbische Deserteure mit ihren Gewehren den Grenzbehörden.

Bugano, 15. Okt. (Zens. Frkt.) Nach einer Meldung des Mailänder „Secolo“ aus Bukarest wurde die serbische Hauptstadt nach Mitrowitz verlegt.

## Der Krieg im Orient.

wb Konstantinopel, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier berichtet: An der Dardanellenfront hat sich nichts Bedeutendes ereignet. Bei Anasoria und Ari Burnu beiderseits teilweise aussehendes Gewehr- und Geschützfeuer und Bombenwerfen. Bei Sedd-ül-Bahr verursachten von unserem rechten Flügel gegen die feindlichen Schützengräben geschleuderte Bomben einen Brand. Unsere Artillerie brachte die feindliche Artillerie, die unseren linken Flügel beschuß, zum Stillstehen. Eine einständige Feuersbrunst brach in einem feindlichen Lager bei Telle Burnu aus. Sonst nichts von Bedeutung.

wb Konstantinopel, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

An der Kaukasusfront warfen wir die Russen, die einen Ueberraschungsangriff auf unsere Stellungen versuchten, in der Gegend westlich von Kental zurück und fügten ihnen schwere Verluste zu. An der Dardanellenfront drückte Feuergefecht. Sonst nichts von Bedeutung. Bei Sedd-ül-Bahr zerstörte eine Mine, die wir in der Gegend der Kerevizdere zur Explosion brachten, unter Wirkung unserer Artillerie ein feindliches Blockhaus. Sonst keine Ereignisse.

### Ein französischer Truppen-transport versenkt.

Konstantinopel, 12. Okt. (Zens. Frkt.) Ein deutsches Unterseeboot versenkte nach Athener Zeitungsmeldungen in der Nähe der Insel Kythos am 7. Oktober einen französischen Truppentransportdampfer. Von 2000 Mann Besatzung konnten nur 100 gerettet werden.

### Die englischen Dardanellenverluste.

wb London, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Tennant die Gesamtverluste an den Dardanellen hätten bis zum 9. Oktober 4200 Offiziere und 92 699 Mann betragen.

(Der türkische Kriegsminister Enver Pascha hat erst kürzlich die Zahl der bei den Dardanellenkämpfen ums Leben gekommenen Engländer auf 1/4 Million beziffert.)

### Die russischen Offiziersverluste.

Köln, 15. Okt. (Zens. Bln.) Die Offiziersverluste des russischen Heeres sind laut amtlichen Listen infolge der letzten russischen Angriffe bedeutend größer als in den letzten Monaten, so daß viele Listen einen täglichen Verlust von 400—500 Offizieren durch die Kämpfe an der Südwestfront aufwiesen. Der Prozentsatz junger Offiziere ist noch größer geworden. Er macht 85—90 Prozent vom Hundert der Gesamtverluste aus. Offiziere der mittleren Grade, besonders Hauptleute, sind kaum noch in den Listen zu finden.

### Der Zeppelinangriff auf London.

wb London, 14. Okt. (Nichtamtlich.) Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Erklärung:

Eine Flotte feindlicher Luftschiffe besuchte in der letzten Nacht die östlichen Grafschaften und einen Teil des Londoner Distrikts und warf Bomben ab. Unsere Abwehrkanonen waren in Tätigkeit. Ein Luftschiff neigte sich, wie man wahrnehmen konnte, auf die Seite und verlor an Höhe. Fünf Flugzeuge flogen auf, wegen der atmosphärischen Verhältnisse vermochte nur eines ein Flugzeug zu entdecken. Auch diesem gelang es nicht, das Luftschiff einzuholen, ehe es

Nebel verschwand. Einige Häuser sind beschädigt. Mehrere Brände sind ausgebrochen, es wurde aber kein ernstlicher militärischer Sachschaden verursacht. Sämtliche Brände wurden schnell gelöscht. Die Gesamtzahl der Opfer einschließlich der bereits gemeldeten beträgt: 15 Militärpersonen tot, 13 verwundet, männliche Zivilpersonen 27 tot, 64 verwundet, Frauen 9 tot, 30 verwundet, Kinder 5 tot, 7 verwundet. Davon entfallen auf den Londoner Bezirk 32 Tote und 95 Verwundete.

London, 16. Okt. (Zens. Fests.) Die „Times“ gibt eine Liste der Zeppelinangriffe auf England die mit dem letzten insgesamt 19 betrug. Die Opfer in diesem Jahre sind: 167 Tote und 384 Verwundete, also insgesamt 551, wovon allein 170 auf den letzten Angriff entfallen.

Washington, 15. Okt. (Nichtamt.) Meldung des Reuterischen Büreaus.

Präsident Wilson hat den Antrag des Staatssekretärs des Kriegsdepartements zugestimmt, das Heer um ungefähr 100 000 Mann zu vermehren und eine Reserve von 400 000 Mann aufzustellen was eine jährliche Ausgabe von 184 Millionen Dollars, 75 Millionen mehr als jetzt, verursacht. Er beschäftigt sich mit Plänen, die die Flottenausgaben um rund 80 Millionen erhöhen würden.

Kristiania, 15. Okt. (Zens. Fests.) „Ber gens Tidende“ meldet aus Petersburg, die Eisenbahn Petersburg—Murmansk wird wahrscheinlich Anfang nächsten Monats betriebsfähig. In letzter Zeit arbeiten 10 000 Mann, meistens deutsche und österreichische Gefangene an der Eisenbahnanlage. Die Bahn wird nicht zu dem nicht eisfreien Hafen Alexandrosk sondern zu einer Stadt an der anderen Seite des Kolassjords geführt, wo eine große Kaianlage und ein Stationsgebäude für den Güterverkehr in Arbeit sind.

London, 15. Okt. (Nichtamt.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Die Note an die britische Regierung, in der gegen das ungeheuerliche Auftreten Englands den amerikanischen Schiffsadungen und Schiffen gegenüber protestiert wird, ist so umfangreich und voll technischer Einzelheiten, daß Lansing, wenn Präsident Wilson damit einverstanden ist, sie mit der Post senden wird und nicht als Telegramm. Eine lange diplomatische Verhandlung zwischen den beiden Ländern ist zu erwarten.

Die englische Botschaft hat das Staatsdepartement verständigt, daß österreichische, ungarische und deutsche Waren im Werte von mehreren Millionen Pfund, die jetzt in neutralen Häfen liegen, freigegeben werden und nach Amerika verfrachtet werden können. Die Waren sind bereits vor Ende März 1915 von amerikanischen Einfuhrhändlern angekauft worden.

## Bermischte Nachrichten.

\* Rudesheim, 18. Okt. Für erwiesene Tapferkeit vor dem Feinde auf dem westlichen Kriegsschauplatz erhielt der Unteroffizier Franz Binstadt (Blaserei Joh. Binstadt) von hier das Eiserne Kreuz.

\* Rudesheim, 18. Okt. Der „Vaterländische Frauenverein“ veranstaltet am Donnerstag dieser Woche den Gedenktag der 500jährigen Regierung des Hohenzollernhauses, eine Vaterländische Feier am Niederwalddenkmal für die Verwundeten unserer Rudesheimer Lazarette. Gemeinsamer Abmarsch vom Bahnhofsplatz um 2 Uhr nachmittags. Vorauszusehen werden auch die abkömmlichen Mannschaften der hiesigen Fußartillerie an der Feier teilnehmen. Auf dem Rückmarsch findet für die Verwundeten noch eine Nachfeier im Hölzchen Saal statt.

\* Rudesheim, 18. Okt. Eine grundsätzliche Anordnung verlegt den Tag der Feier des 500-jährigen Regierungsjubiläums der Hohenzollernschen Dynastie auf den 21. Oktober. An diesem Tage findet allerwärts eine Schulfeier statt und der Tag ist frei von Unterricht. Für die kirchliche Feier dagegen ist der auf den 21. Oktober folgende Sonntag festgesetzt.

\* Rudesheim, 18. Okt. Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps teilt mit: Vom 15. Oktober ab wird der Privatgüter- und Paketverkehr zu allen gegen Rußland kämpfenden Truppen wieder freigegeben. Für die Truppen gegen Serbien bleibt die Paketperre vorläufig bestehen.

\* Rudesheim, 18. Okt. Wenn das Sprichwort sagt: „Der Oktober macht den Wein“, so trifft es in diesem Jahr wohl zu. Wohl hat die Sommerhitze die Trauben blähen und wachsen lassen und so den Grund zur guten Ernte gelegt,

aber der Oktober mit seinen Nebeln und leichten Regen, und teilweisem Sonnenschein, macht die Trauben edel und gerade die letzte Woche hat die Reife fast vollkommen gemacht. Jetzt ist es aber Zeit zum Herbst, längeres Warten dürfte leicht Verluste bringen. So hat denn auch der Herbst im mittleren und oberen Rheingau in fast allen Gemarkungen begonnen. Im unteren Rheingau ist die Lese nahezu beendet. Der Ertrag war in der Menge zwar nicht vollkommen, hat aber doch befriedigt, die Güte aber gilt als vorzüglich, so daß die Ernte allgemein als eine gute gebucht werden kann. In Rudesheim hat der Sauerwurm Abtrag getan. Am besten stehen die Gemarkungen zwischen Geisenheim und Hattenheim. Hallgarten und Destrach gelten dieses Jahr als die besten im Ertrag. Wo bereits gelesen wurde, ist man zufrieden, die Trauben sind sehr brüchig und geben viel Most. Der Wein kann sehr gut werden, die Mostgewichte gehen durchschnittlich sehr hoch und werden die 100 Grad Dechöle oft überschritten werden. Genaue Säurebestimmungen sind nicht bekannt geworden, der Geschmacksprobe nach zu urteilen, dürfte dieselbe im rechten Verhältnis stehen. Im Anbetracht der Güte scheint sich der Markt nun doch lebhafter zu gestalten. Einzelne Vorverkäufe wurden im oberen Rheingau zu 25 bis 35 Pfg. das Pfund abgeschlossen. Im unteren Rheingau betragen die Gebote für die 200 Liter Most 120 Mark und mehr; in Eibingen wurden 115—125 Mk. und in Rudesheim 145—160 Mk. bezahlt.

Eltvile (Rheingau), 18. Okt. Beiden Sammlungen von Geld für die Kriegsgefangenen in Rußland wurden hier 1439 Mark, in Neuborf 41 Mark, in Ober- und Niederwalluf 204 Mark, in Raenthal 50 Mark, in Riedrich 148 Mark, in Erbach 142 Mark, in Hallgarten 58 Mark und in Hattenheim 103 Mark gesammelt.

Diedrich, 15. Okt. Zur Anlage eines Ehrenfriedhofs für die gefallenen Diebricher haben 3 Ehrenbürger der Stadt 15 000 Mk. gestiftet; ein von Prof. Gehdt modelliertes Denkmal aus rohem Granit wird eine von Bronzefräsen behangene Urne tragen. Die Vorderseite zeigt im Nachrelief die um die Gefallenen trauernden Sieger. Auf den vier Ecken des Platzes sind Obelisk vor- gesehen, die Pechspannen für lohnendes Feuer tragen.

Aus dem Rheingaukreis, 16. Okt. Der Rgl. Landrat Herr Geheimrat Wagner gibt bekannt: Der Herr Regierungspräsident hat bis auf weiteres noch den Kreis-Assistenten Hebert Rudesheim, zu meinem Stellvertreter in der Eigenschaft als Vorsitzender des Königl. Versicherungsamtes für den Rheingaukreis ernannt.

## Aufruf

des

## Vaterländischen Frauen-Vereins an Deutschlands Frauen zu einer Kaisergeburtstagspende.

22. Oktober 1915.

Frauen und Mädchen, Mütter und Bräute!  
Zu unsrer Kaiserin ziehn wir heute,  
Zu unsrem hohen Geburtstagskind  
Mit einem fröhlichen Angebinde —:  
Im Kriegsjahr statt Rosen,  
Äpfel, Birnen und Aprikosen!  
Was gereift an Halben und Rainen,  
In den großen Gärten und in den kleinen,  
Was Baum und Strauch zu bringen vermocht,  
Was wir mit Liebe eingelocht,  
Daß uns selber das Herz gelacht,  
Daß sei unsrer Kaiserin dargebracht,  
Daß sie's dem Heere im Felde sende,  
Daß sie's den Wunden und Flüchtigen spende.  
Solche Gabe wird ihr gefallen!  
Sie bangt und jubelt ja mit uns allen.  
Hat ja Millionen Jungen im Feld,  
In ihrem Herzen zittert die Welt.  
Sie soll unsre liebenden Seelen spüren!

Drum heraus aus Toren und Türen!  
Herbei mit den Kirichen, den schwarzen den hellen,  
Den Königinpflaumen, den Schattenmorellen,  
Den Heidelbeeren, den Preiselbeeren,  
Den Büschen und Töpfen, den leichten, den schweren,  
Den großen Kruten mit Pflaumenmus,  
Das den Jungens schmeckt wie bei Müttern to Hus!  
Herbei aus Dörfern, aus Schlössern, aus Rathen!  
Wir können keine Schwester entaten!  
Aus der Großstadt und aus dem kleinsten Nest,  
Alle aus Norden, Süd, Ost und West!  
Es kommt drauf an, daß nicht eine fehle.  
Wir brauchen die ganze Frauenseele.  
Unsre Gabe soll sich häufen und türmen,  
Als wollten wir auch eine Festung erstürmen,  
Soll sich legen als reifer Früchtkranz  
Um alle Not unsres Vaterlands!

Alle für Alle! Das ist ihr Sinn.  
Liebe Frau Kaiserin, nimm Sie hin.  
Die Ernte war ja so wunderbar  
In diesem eisernen Gnadenjahr!

Frida Schanz.

Redaktion: J. B.: E. Reibling.



Den Heldentod für's Vaterland starb unser heissgeliebter,  
hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Offiziers-Aspirant

**Toni Wallenstein, stud. iur.,**

Kriegsfreiwilliger

im Alter von 20 Jahren.

Voll Gottvertrauen und Vaterlandsliebe zog er mutig in den Kampf. Bei treuester Pflichterfüllung am Geschütz ereilte ihn eine feindliche Granate am 11. Oktober 1915 auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

In tiefstem Schmerze:

Nikolaus Wallenstein, Bauunternehmer

Barbara Wallenstein, geb. Trapp

Katharina Wallenstein,  
Lehrerin, Lorch a. Rh.

Paula Wallenstein,

Therisia Wallenstein, Chorfrau in Abtei

St. Hildegard Eibingen

P. Antonius Wallenstein O. F. M.

z. Zt. Lazarett Köln a. Rh.

Adelheid Wallenstein,  
St. Olaf in Glanerbruck.

Rudesheim, den 17. Oktober 1915.

Die feierlichen Exequien finden Mittwoch, den 20. Oktober 6¼ Uhr statt.

# Für Vorteil

## EINLADUNG

Wegen des Krieges sind viele meiner bisherigen Adressen unvollständig geworden, und werde ich nicht wie sonst für die kommende Herbst- und Winter-Saison briefliche Einladungen und Empfehlungen versenden. Ich bitte meine werten Kunden und speziell meine auswärtigen Abnehmer, diese Zeitungsmitteilung als Einladung anzusehen.

Kommen Sie ohne jeden Zwang in mein Geschäft um die Neuheiten für Herbst und Winter zu besichtigen. Mir ist dieser Besuch höchst willkommen, weil er am besten überzeugt, wie vorteilhaft Sie hinsichtlich Auswahl und Preis bei mir kaufen können.

Christian  
**Mendel**  
Händler  
Mainz, Kaufhaus am Markt

Sie dürfen versichert sein und die Gewißheit haben, daß Sie bei mir gut, vorteilhaft und billigst bedient werden. Sie finden bei mir unstreitig mit die größte Auswahl in neuesten nachstehenden sämtlichen Artikeln:

Damenkonfektion	Kinderkonfektion
Tuch und Bukskin	Herrengarderobe
Herrenartikel	Feine Maßabteilung
Gardinen	Teppiche
Weißwaren	Ausstattungsartikel
	Baumwollwaren
Wäsche	Strümpfe
Trikotagen	Korsets
Modewaren	Spitzen
	Kurzwaren
	Fertige Betten und Bettwaren

Trotz Warenmangel und nie gekannter Preissteigerung biete ich durch rechtzeitigen und günstigen Einkauf in allen Abteilungen noch sehr billige Preise bei grossen Lager-Vorräten.

Eine schöne

## Wohnung

4 Zimmer, Küche und Zubehör für 325 M. sofort zu vermieten. Näh. in der Exped. dieses Blattes.

Eine schöne

## Wohnung

3 Zimmer und Küche, Glasabzug sofort oder später zu vermieten. Auch daselbst eine frisch hergerichtete Mansarden-Wohnung sofort zu vermieten. Goldstraße 22.

## Schützt die Feldgrauen

durch die seit 25 Jahren bestbewährten

### Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

## Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten u. Privaten verbürgen den sichern Erfolg.

Appetitregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Zu haben in Apotheken sowie bei:

B. Bräun, Radesheim,  
Ede Markt u. Oberstr. 20.  
G. Schäfer jun., Eibingen.  
Joh. Bräun, Schmiedehausen.



## Sehr beliebt

in allen Frauenkreisen sind: das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 60 Pf., postfrei 70 Pf., der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern zu schneiden ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles „sitzt“ und zeugt von „Geschmack“.

## Taschenstifte Radiermesser

: Taschen- :  
Federhalter  
Brieföffner

: empfiehlt :  
**A. Meier**  
Radesheim.